

BESTIMMUNG VON MASSENVERÄNDERUNGEN AM JOCHSCHROFEN MITTELS LASERSCANNING

Bachelorarbeit | 03.04.2023

Martin Lodwig

INHALT:

- ✓ Motivation
- ✓ Planung und Anwendung
- ✓ Auswertung der Messdaten
- ✓ Analyse der Massenveränderung
- ✓ Wirtschaftlichkeit der Scanner
- ✓ Probleme und Herausforderungen
- ✓ Fazit

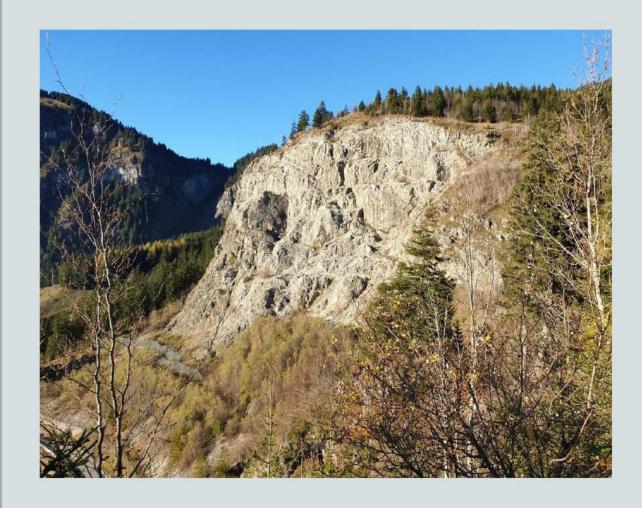
MOTIVATION

- Jochschrofen liegt zwischen Oberjoch und Bad Hindelang in den Allgäuer Alpen
- Südliche Felswand grenzt an die B 308
- Die nahezu senkrechte Felswand hat eine Fläche von etwa 100 m auf 140 m



Steinschlaggefahr!

- Anbringung von Steinschlagschutzzäunen
- 4 m hohe Zäune in zwei Reihen
- Begrünungsmaßnahmen



MOTIVATION

- Regelmäßige Kontrollen durch das staatliche Bauamt Kempten
- Veranlassung weiterer Überwachungsmaßnahmen



Terrestrisches Laserscanning

- 2018/2019 fand bereits eine Messung statt
- Neue Messung im November 2022
- Zusätzliche Untersuchung:

Kann die einfachere Nutzung von scannenden Tachymetern den Laserscanner ersetzten?



Quelle: Privat bereitgestelltes Bild vom Staatlichen Bauamt Kempten

PLANUNG UND ANWENDUNG

- Beurteilung der Topographie
- Aufsuchen alter Standpunkte
- Abmarkung neuer Standpunkte
 - Statische GNSS-Messung von Standpunkten (Trimble R10)
 - Tachymetrische Messung aller Punkte (Trimble SX10)
 - Auswertung des Raumnetzes
- Aufstellung der Scanner auf den Standpunkten und Messung der Felswand (Trimble SX10 und Riegl VZ-400)



AUSWERTUNG DER MESSDATEN

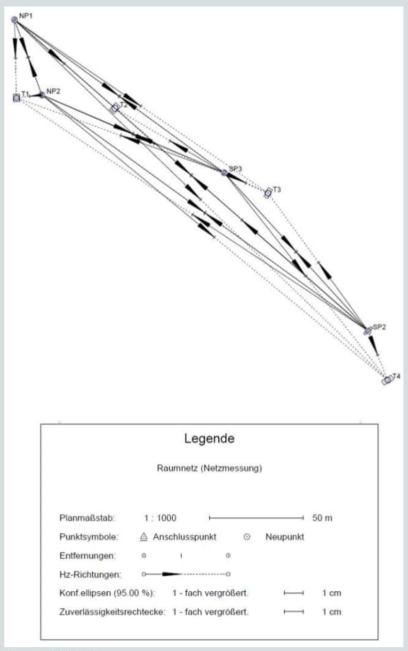
- Auswertung des Raumnetzes in einer freien Netzausgleichung
 - Standardabweichung maximal L/H:

0,8 mm / 1,1 mm

Standardabweichung durchschnitt L/H:

0,6 mm / 0,8 mm

Ausgabe der ausgeglichenen Koordinaten im UTM- und GK-System



AUSWERTUNG DER MESSDATEN

- Referenzierung des VZ-400
 - Standardabweichung NP2:

2,0 mm

Standardabweichung SP2:

2,7 mm

Standardabweichung SP3:

1,2 mm

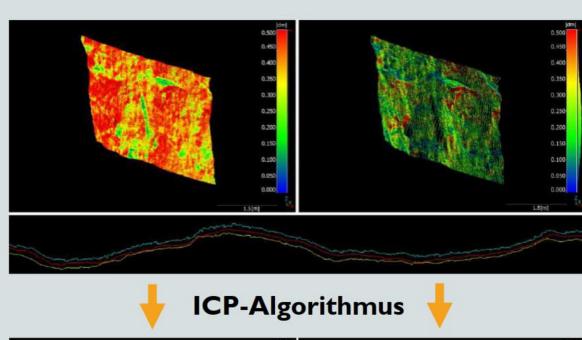
Standardabweichung im globalem System:

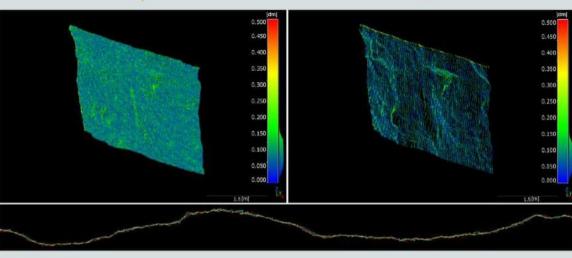
2,3 mm



AUSWERTUNG DER MESSDATEN

- Punktwolken einzelner Scans weichen von einander ab
- Messstrecken reichen von ca. 50 200 m
- Auftreffwinkel des Messtrahls spielt eine Rolle in der Genauigkeit
- Annäherung der Punktwolken durch ICP-Algorithmus
- Vorteil vom SX10: automatische Annäherung und Koordinierung der Punktwolken



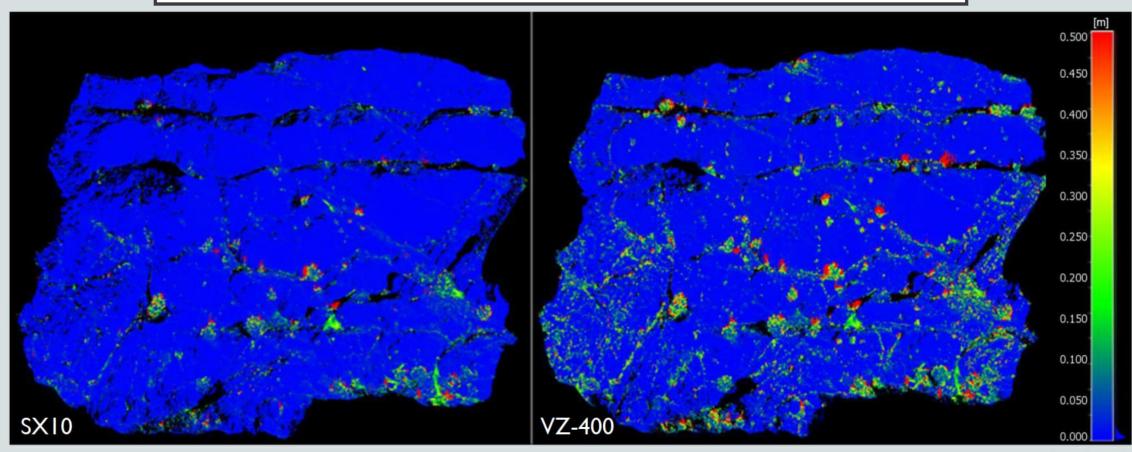


CloudCompare

- Importieren der Punktwolken
- Zuschneiden der Punktwolken
- Anwendung der Cloud to Cloud Funktion
 - Referenz ist die Punktwolke von 2019



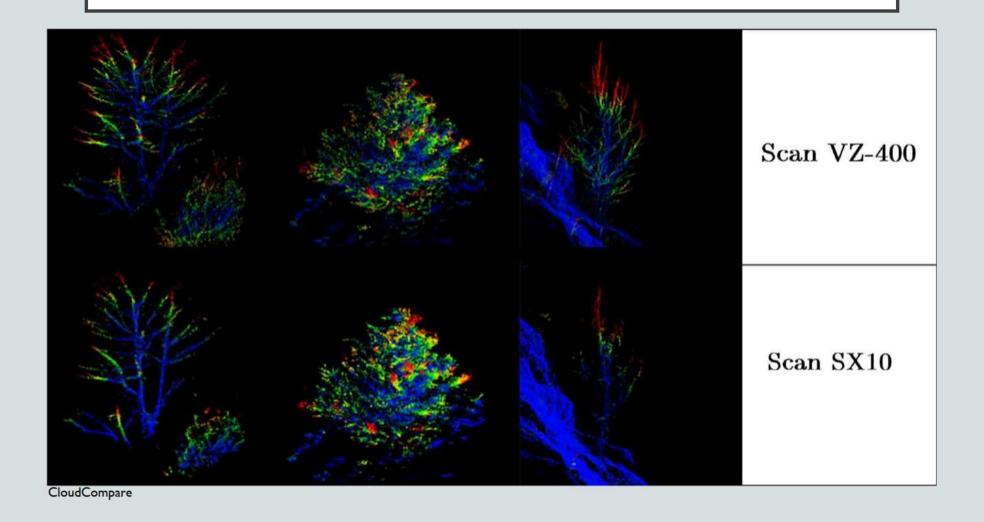
CloudCompare

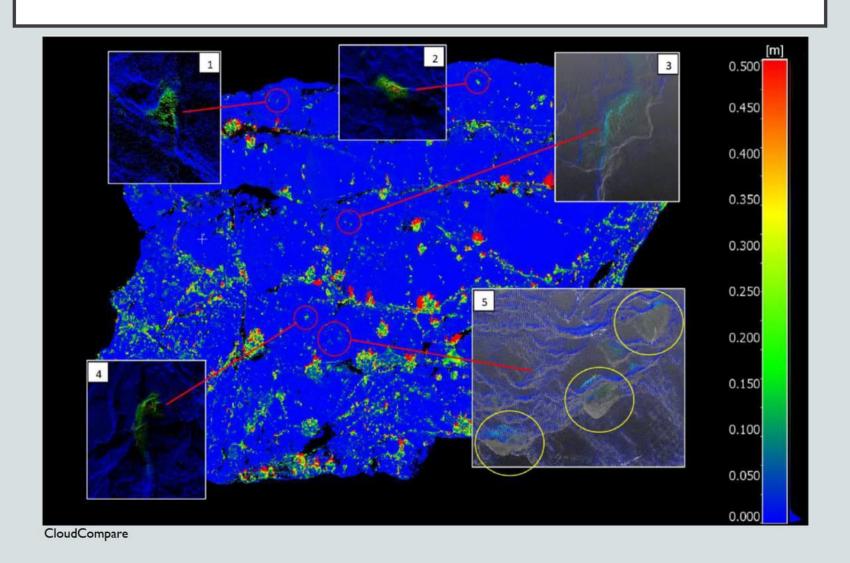




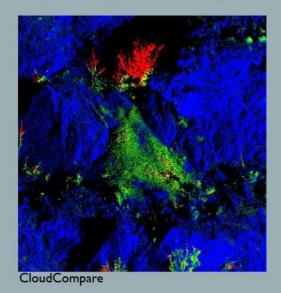


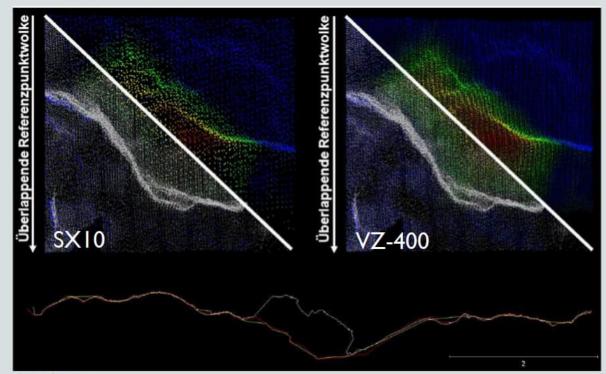
Erster Vergleich zeigt, dass keine großräumigen Veränderungen über 1cm vorliegen





- Volumenberechnung des Stück 2
 - SX10: 0,371 m³ \rightarrow ICP: 0,345 m³
 - VZ-400: 0,351 m³ \rightarrow ICP: 0,340 m³
- Faustgroße Abbrüche sind erkennbar
- Schutt ist erkennbar mit ca. 3,9 m³





CloudCompare

WIRTSCHAFTLICHKEIT



Trimble SX10		Riegl VZ-400
$300^{\circ} \times 360^{\circ}$	Gesichtsfeld	100° x 360°
$26,6~\mathrm{kHz}$	Max. Messrate	$122~\mathrm{kHz}$
600 m	Max. Reichweite	600 m
1,5 mgon (5")	Winkelmessgenauigkeit	0,5 mgon (1,8")
14 mm	Max. Genauigkeit/100m	4 mm
'sehr fein'	Eingestellte Auflösung	2 cm / 200 m
ca. 50 min	Scandauer NP2	ca. $60 \min$
ca. 60 min	Scandauer SP2	ca. 70 min
ca. 55 min	Scandauer SP3	ca. 60 min
10 - 35 mm	Punktdichte/Scan	3 - 20 mm

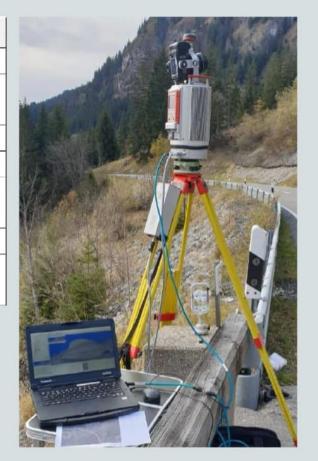
Fazit



Schnelle Ergebnisse



Bessere Ergebnisse



PROBLEME UND HERAUSFORDERUNGEN

- ❖ Topographie → ungünstige Netzkonfiguration
- ❖ Vegetation → Sichtsperren
- ❖ Terrestrische Messung → Lückenentstehung
- Relativ hoher Zeit- und Arbeitsaufwand





CloudCompare

FAZIT

- Erfolgreiche Erfassung der Felswand mittels Laserscanning
- Detektierung von Massenveränderungen
- Analyse von Volumen einzelner Felsabbrüche
- Vergleich der Wirtschaftlichkeit zwischen scannenden Tachymeter und Laserscanner



Weitere Messung mit scannenden Tachymeter notwendig zum Vergleich!